

SAVE THE DATE

Offen für neue Wege - Gesellschaftliche Veränderungen und die Erinnerungskultur

Drei Fachgespräche im Niedersächsischen Landtag

Im Rahmen von drei Fachgesprächen diskutieren wir mit Expert*innen, wie eine historisch fundierte, gegenwartsbezogene und multiperspektivische Erinnerung an menschenverachtendes Unrecht in Zukunft aussehen soll. Wie können konkrete Maßnahmen und Beteiligungsprozesse vor Ort gestaltet werden, um zu einer vergangenheitsbewussten Sensibilität für antidemokratische Entwicklungen, Diskriminierung und Entwürdigung beizutragen? Denn ohne eine vielgestaltige und breite Verankerung der kritischen Auseinandersetzung mit menschenverachtendem Unrecht in der Zivilgesellschaft ist die unabdingbare Lebendigkeit der Erinnerungskultur auf Dauer gefährdet.

1.

29. Januar 2024, ab 18:00 Uhr

Wo erinnern? Zivilgesellschaftliches Engagement und die Gedenkstättenarbeit in Niedersachsen

2.

10. Juni 2024, ab 18:00 Uhr

Was erinnern? Antisemitismus, Rassismus und menschenverachtende Gewalt in Geschichte und Gegenwart

3.

21. Oktober 2024, ab 18.00 Uhr

Wozu erinnern? Die Erinnerungskultur, der Rechtsextremismus und die Krise der Demokratie

SAVE THE DATE

Offen für neue Wege - Gesellschaftliche Veränderungen und die Erinnerungskultur

Drei Fachgespräche im Niedersächsischen Landtag



29. Januar 2024, ab 18:00 Uhr

Wo erinnern? Zivilgesellschaftliches Engagement und die Gedenkstättenarbeit in Niedersachsen

Die Erinnerungskultur ist – gerade in Niedersachsen – ganz wesentlich eine Errungenschaft der kritischen Zivilgesellschaft. Die gesellschaftliche Akzeptanz des Erinnerns setzt Mitgestaltung und Partizipation voraus. Zugleich stellt sich angesichts des wachsenden Engagements von Staat und Kommunen die grundlegende Frage, welche Rolle die Zivilgesellschaft zukünftig spielen kann und muss, um eine demokratische Erinnerungskultur zu gewährleisten. Droht das Erinnern zur ritualisierten Betroffenheitsgeste zu werden, wenn der staatliche Einfluss immer stärker wird? Was macht eine lebendige, kritische und pluralistische Erinnerungskultur aus, welcher Räume, Akteure und Ressourcen bedarf es dafür? Wie kann der Beitrag der Erinnerungskultur zur Demokratisierung der Gesellschaft selbst besser erinnert und bewusst gemacht werden?

Gäste

- Brenda Davina (Wissenschaftliche Koordination „Koloniales Erbe“ ZeitZentrum Hannover)
- Prof. Dr. Habbo Knoch (Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager)
- Dr. Achim Rohde, Gedenkstättenförderung Niedersachsen

Veranstaltungsort

Niedersächsischer Landtag, Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover